

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

SAMSTAG

BARSINGHAUSEN, Deister-Apotheke: Tel. (0 51 05) 42 55, Breite Str. 11: 9-9 Uhr

SONNTAG

RONNENBERG, Ihmer Tor-Apotheke: Tel. (0 51 09) 90 29, Ihmer Tor 4: 9-9 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Sprechstunde, Klinikum Robert Koch, Gehrden, Sonnabend und Sonntag jeweils 9-12 und 17-21 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der kassenärztlichen Vereinigung: bis Montag, 7 Uhr, Telefon 116 117

Kinderkrankehaus auf der Bult: Hannover, Janusz-Korczak-Allee 12, Notfallambulanz, Sonnabend und Sonntag 8-24 Uhr, Telefon (05 11) 8 11 53 00

Privatärztlicher Notdienst: Telefon (0 18 05) 01 92 57

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon (05 11) 31 40 44

Frauenhaus der Region Hannover: Notruf rund um die Uhr, Telefon (05 11) 22 11 02

Psychosozialer und psychiatrischer Krisendienst für die Region: Podbielskistraße 168, Hannover, 12-20 Uhr, Telefon (05 11) 30 03 34 70

Zahnärzte: Krankenhaus Gehrden, Telefon (0 51 08) 6 90

Zahnärztlicher Notdienst: über www.kzvn.de/Patienten/Notfallbereichschaft

Telefonseelsorge Hannover: Telefon (08 00) 111 01 11 und (08 00) 111 02 22

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst: Kleintierklinik Hannover, 24-Stunden-Notdienst, Telefon (05 11) 98 63 48 48

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Redaktionsleitung

Sarah Istrefaj (sde)
August-Madsack-Straße 1,
30559 Hannover,
Telefon (05 11) 5 18-28 60,
E-Mail: sarah.istrefaj@haz.de,
sarah.istrefaj@neuepresse.de

Redaktion

Mirko Haendel (bas),
Telefon (0 51 05) 52 13 14,
Jennifer Krebs (jbö),
Telefon (0 51 05) 52 13 21
Fax (0 51 05) 52 13 20,
E-Mail: barsinghausen@haz.de,
barsinghausen@neuepresse.de

Dirk Wirausky (dw),
Telefon (0 51 08) 64 21 16,
André Pichiri (api),
Telefon (0 51 05) 52 13 19,
Uwe Kranz (uwk),
Telefon (0 51 08) 64 21 12,
Fax (0 51 08) 64 21 19
E-Mail: gehrden@haz.de,
gehrden@neuepresse.de,
wennigsen@haz.de,
wennigsen@neuepresse.de,
ronnenberg@haz.de,
ronnenberg@neuepresse.de

Sport

David Lidón (dip)*,
E-Mail: lokalsport.sued@haz.de,
lokalsport.sued@neuepresse.de
*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

Regionalverlagsleitung

Thorsten Schirmer
E-Mail: t.schirmer@madsack.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil
Günter Evert

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 82

Geschäftsstellen wieder geöffnet

Unsere HAZ/NP-Geschäftsstellen in **Hannover, Langenhagen, Burgdorf** und **Neustadt** sind wieder für Sie geöffnet. **Hannover**, Lange Laube 10: Mo. bis Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr. **Langenhagen**, Marktplatz 5 (im CCL): Mo. bis Fr. 9-18 Uhr, Sa. geschlossen. **Burgdorf**, Marktstr. 16: Mo. bis Do. 10-18 Uhr, Fr. 9-14 Uhr, Sa. geschlossen. **Neustadt**, Am Wallhof 1: Mo. bis Do. 9-18 Uhr, Fr. 9-14 Uhr, Sa. geschlossen. Die Ansprechpartner für Abonnentinnen und Abonnenten und Anzeigenkundinnen und -kunden sind per E-Mail erreichbar: **aboservice@madsack.de** und **anzeigenverkauf@madsack.de**. Außerdem helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter folgenden Servicenummern gerne weiter: **(08 00) 123 43 04 (Aboservice)** **(08 00) 123 44 01 (Kleinanzeigen)** Weitere Informationen finden Sie online unter **haz.de** und unter **neuepresse.de**.



Der Sportplatz in Pohle wird zwar nicht mehr so viel wie in früheren Jahren genutzt. Dennoch soll das Areal vorerst unangetastet bleiben. FOTOS: GUIDO SCHOLL

Sportplatz bleibt Sportplatz

SPD scheidet mit Antrag auf Umwandlung eines Teils des Areals in Bauland / Sanierungskosten im Blick

Von Guido Scholl

Pohle. Der Sportplatz in Pohle bleibt unangetastet. Ein Antrag der SPD im Rat auf eine Umwidmung des ganzen Areals oder von Teilen davon ist gescheitert. Die Mehrheit des Gremiums hielt es für verkehrt, an der Stelle Bauland zu schaffen. Mit fehlenden Optionen der Gemeinde auf diesem Sektor hatten die Sozialdemokraten ihren Vorstoß begründet.

Platz wird kaum genutzt

„Es ist leider so, dass wir hier auf einen langen Zeitraum hinaus keinen Mannschaftssport hinbekommen werden“, sagte SPD-Sprecher Rainer Helbig. Das Sportgelände werde nicht mehr ausreichend für den ursprünglichen Zweck genutzt. Sprich: Der Fußballplatz wird nicht mehr für Punktspiele oder regelmäßiges Vereinstraining genutzt. Er habe nichts gegen das Gelände und das dortige Gebäude, in das er selbst handwerkliche Eigenleistung in beträchtlichem Umfang gesteckt habe, wie Helbig betonte. Unter anderem habe er die Fliesen gelegt.

Es handle sich bereits um den zweiten Vorstoß seiner Fraktion, denn es gebe immer wieder Anfragen an die Verwaltung wegen Baugrundstücken, die zumeist negativ beantwortet werden müssen. Wilhelm Battermann (WGP) sprach in dieser Sache bewusst als Vorsitzender des TSV Pohle. Aus dessen Sicht habe sich seit der ersten Debatte nichts an der Sachlage geändert. Im Sportheim seien unter anderem die Dart-Spieler des TSV regelmäßig

aktiv. Bei der Abstimmung enthielt sich Battermann wegen Befangenheit.

Was weg ist, bleibt meist weg

Sein Fraktionskollege Grischa von Lerchendorff unterstrich die Bedeutung des Sportplatzes als zentraler Ort für die Gemeinde. Der Pohler Nachwuchs sei dort auch enorm aktiv. Von Lerchendorff hob zudem die Rolle des Areals beim Erntefest hervor. Und sollte dieses zurückgebaut

werden, bekäme Pohle wohl nie wieder einen neuen Sportplatz.

So argumentierten auch Stefanie Wehmann und Jörg-Wilhelm Hupe (CDU), wobei der frühere Bürgermeister der SPD insofern Recht gab, dass die Sanierungskosten fürs Sportheim in der Tat zu bedenken sind. Darüber sei aber an anderer Stelle zu beraten. Helbig und dessen SPD-Kollegin Britta Kern betonten noch einmal, es gehe nicht darum, jemandem etwas wegzunehmen. Auch eine teilweise Umnutzung wäre hilfreich. So werde es in Messenkamp gehandhabt. Dort sicherte sich der MTV einen Abschnitt des Areals für eigene Zwecke. Der Rest soll Bauland werden.

Bürgermeister Jürgen Wilkening (WGP) signalisierte der unterlegenen SPD, dass der Grundgedanke durchaus verstanden worden sei und fortan berücksichtigt werde. Sprich: Die Gemeinde muss nach potenziellem Bauland suchen und die Sanierungskosten des Sportheims im Hinterkopf behalten. Doch Baugrundstücke direkt neben einem Sportplatz hielt Wilkening für problematisch.



Früherer Bürgermeister befürchtet extrem hohe Wasserpreise

Marc Lahmann kontert Kritik des ehemaligen Stadtwerke-Aufsichtsratschefs

Von Mirko Haendel

Barsinghausen. Dieser Abschied scheint noch einmal alte Wunden aufzureißen: Vor wenigen Tagen hat der langjährige FDP-Ratsher Bernhard Klockow den sofortigen Verzicht auf sein Ratsmandat erklärt und seinen Rücktritt mit deutlicher Kritik verknüpft. Nachdem sich bereits der ehemalige Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Hädrich (SPD) daraufhin zur Wort gemeldet hatte, sieht sich nun der ehemalige Barsinghäuser Bürgermeister Marc Lahmann gezwungen, seinerseits die Kritik Hädrichs zu kontorn.

Klockow hatte unter anderem die Entscheidung der Ratsmehrheit kritisiert, vor dem Hintergrund der Kostenexplosion für den Neubau des Wasserwerks in Eckerde nicht noch einmal die Möglichkeit einer Sanierung des alten Werks zu prüfen. Daraufhin hatte Hädrich kurz darauf schriftlich geäußert, dass es „absurd und an keiner Stelle zukunftsstrahlig sei“, nach einer mehrjährigen Debatte, bei der alle Optionen geprüft worden seien, jetzt eine „Sanierung im Bestand“ zu fordern. Zudem seien die von Klockow kritisierten Kostensteigerungen vor allem auf die Verzögerungstaktik des früheren Bürgermeisters zurückzuführen. „Ohne

diese könnte das Wasserwerk längst im Bau sein und die derzeitigen Preissteigerungen wären nicht so bedeutsam“, schrieb Hädrich.

Nicht überraschend, dass der ehemalige Bürgermeister diesen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen wollte. Lahmann meldete sich nur einen Tag nach der Veröffentlichung von Hädrichs Kommentar – ebenfalls schriftlich.

Garbsen hat rechtzeitig saniert

Es sei falsch, dass die Kostensteigerung beim Wasserwerk auf eine Verzögerungstaktik seinerseits zurückzuführen sei. „Es muss klargestellt werden, dass die ehemalige Geschäftsführung der Stadtwerke Barsinghausen, anders als zum Beispiel der Wasserverband Garbsen-Neustadt, der sein fast baugleiches Wasserwerk in Dedensen rechtzeitig saniert hat, dies beim Barsing-

häuser Wasserwerk versäumt hat“, schreibt das ehemalige Verwaltungsoberhaupt. Die ehemalige Geschäftsführung der Stadtwerke und der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke – hiermit ist Hädrich gemeint – hätten zudem „unbedingt das teuerste [Wasser-] Aufbereitungsverfahren für das Wasserwerk haben wollen“, schreibt Lahmann. Die ehemalige Geschäftsführung habe den Beschluss des Rates der Stadt Barsinghausen, das Wasserwerk verfahrensneutral auszuschreiben, über Jahre hinweg nicht umgesetzt.

„Wäre dieser Ratsbeschluss umgesetzt worden, hätte Barsinghausen heute schon ein neues Wasserwerk und dieses zu deutlich günstigeren Konditionen, so Lahmann.

Chance zur Kooperation vertan

„Die Folge der Wahl des teuersten Aufbereitungsverfahrens werden die Barsinghäuser Bürgerinnen und Bürger in einigen Jahren mit exorbitant hohen Wasserpreisen ausbaden müssen.“ Außerdem sei die Chance vertan worden, eine Kooperation mit dem Versorger der Nachbarstadt Gehrden einzugehen und die in Barsinghausen bestehende Inselförderung bei der Wasserversorgung abzulösen, glaubt der ehemalige Bürgermeister.



Kontert die Kritik: Barsinghausens ehemaliger Bürgermeister Marc Lahmann geht auf Stadtwerke-Aufsichtsratsmitglied Dirk Hädrichs Vorwürfe ein, den Neubau des Wasserwerks in Eckerde absichtlich verzögert zu haben.

FOTO: FLORIAN PETROW (ARCHIV)

Kindergarten erhält neues Armbecken

Kunstschule hilft bei Gestaltung

Egestorf. Der Kneipp-Kindergarten „Wichelhausen“ an der Elernstraße in Egestorf hat ein neues Armbecken für Wasseranwendungen bekommen. Bei der Gestaltung sind die Mädchen und Jungen von der Kunstschule NoaNoa unterstützt worden, während die Stadtparkasse Barsinghausen, die Hannoversche Volksbank und die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Barsinghäuser Kneipp-Verein und dem Förderverein der Einrichtung die Finanzierung des Projektes übernommen haben. Der „Round Table“ hat indessen beim Abriss und Abtransport des ausgedienten Armbeckens tatkräftige Unterstützung geleistet.

„Die Wasseranwendungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes, das sich auf die Lehren von Sebastian Kneipp stützt“, sagt Kita-Leiterin Heike Wiese. „Deshalb freuen wir uns auch, dass wir unser altes Armbecken, das in die Jahre gekommen war, ersetzen konnten.“

Ein toller Nebeneffekt der Aktion sei dabei, die künstlerische Zusammenarbeit mit der Kunstschule NoaNoa gewesen. „Die Kinder haben dabei ihrer Kreativität freien Lauf gelassen“, berichtet Heike Wiese. **bas**



Egestorf: Der Kneipp-Kindergarten „Wichelhausen“ freut sich über ein neues Armbecken für Wasseranwendungen. FOTO: PRIVAT

IN KÜRZE

Erntefest in Algedorf

Algedorf. In Algedorf wird an diesem Wochenende Erntefest gefeiert. Am heutigen Sonnabend beginnt das bunte Treiben um 16 Uhr mit dem Erntezug. Los geht es bei Familie Otto. Nach der Rückkehr zum Festzelt spielen dort die Schaumburger Musikanten. Es folgt eine Zeltfete mit DJ Basscal. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Am morgigen Sonntag ist für 10.30 Uhr ein Erntegottesdienst mit anschließendem Familienfest geplant. Die Dorfjugend Algedorf ist Veranstalter des Festes, das kurz vor der Corona-Pandemie seine Wiedergeburt erlebte.

Tegtmeier nun Stellvertreter

Samtgemeinde Nenndorf. Ralph Tegtmeier (SPD) ist vom Nenndorfer Rat zum stellvertretenden Samtgemeindebürgermeister gewählt worden. Das Votum für Tegtmeier fiel einstimmig aus. Einen Gegenkandidaten hatte der Bad Nenndorfer nicht. Gleichsam rückt Tegtmeier auch für Bock in den nicht öffentlich tagenden Samtgemeindeausschuss, der als richtungweisendes Gremium gilt, auf. Seine bisherige Stellvertreterfunktion übernimmt Parteikollege Volker Busse. Tegtmeier sagte, er wolle sein Bestes geben, in der neuen Funktion die Beschlüsse des Rates in der Öffentlichkeit zu vertreten. Er hoffe auf gute Zusammenarbeit mit allen Lagern. **gus**

Behindertenbeirat kommt zusammen

Samtgemeinde Rodenberg. Zur konstituierenden Sitzung kommt der Behindertenbeirat der Samtgemeinde Rodenberg am Mittwoch, 12. Oktober, zusammen. Die öffentliche Tagung im Veranstaltungszentrum Rodenberg-Mitte, Lange Straße 2, beginnt um 10 Uhr. Unter anderem werden die Vorstandsposten des Gremiums besetzt.